

300 Jahre und kein bisschen müde

Jubiläum Der „Handwerker- und Gewerbeverein Erbach“ gilt als der älteste seiner Art in Deutschland. Die langjährige Geschichte ist ausführlich dokumentiert – nun soll gefeiert werden. *Von Moritz Clauß*

Alles begann mit sieben Erbacher Handwerkern. Die Männer schickten im Jahr 1722 ein Gesuch an die Regierung, um eine „Zunft allhier auf- und einzurichten“. Wenig später erhielt die „Handwerksmeisterschaft zu Erbach an der Donau in Vorderösterreich“ einen positiven Bescheid aus der damaligen Hauptstadt Wien. Am 16. April 1722 konnten die Handwerker eine offene Zunft für alle Berufsgruppen gründen – es war die erste ihrer Art auf deutschem Boden.

Vorderösterreich gibt es schon lange nicht mehr, aber der „Handwerker- und Gewerbeverein Erbach 1722“ (HGV) wird in diesem Jahr 300 Jahre alt. Dass die Mitglieder soviel über die Geschichte ihres Vereins wissen, liegt unter anderem an den Schriftführern aus dem 18. und 19. Jahrhundert: „Die haben damals die gesamte Vereinsaktivität akribisch niedergeschrieben“, sagt der heutige Vorsitzende Thomas Knöpfle, jede Streitigkeit und jede Schlichtung sei vermerkt worden. Vor knapp 25 Jahren haben Archivare des Landesarchivs die alten Bücher in altdeutscher Schrift aufbereitet und die Vereinsgeschichte zusammengefasst.

„Die Historie ist immer wichtig“, sagt Knöpfle. Er will aber nicht nur in die Vergangenheit blicken: Die lange Geschichte sei eher ein Ansporn, den Verein auch in eine gute Zukunft zu führen. Vor 300 Jahren wollten sich die Erbacher zusammenschließen, um sich aus der Abhängigkeit von den Zünften aus den umliegenden Städten zu lösen. In der heutigen Zeit, in der viele örtliche Gewerbe-Betriebe durch den Online-Handel und Großkonzerne in Bedrängnis geraten, ist die Netzwerkarbeit vor Ort für die



Auch das Originalsiegel der Erbacher Handwerksmeisterschaft wird in diesem Jahr 300 Jahre alt. *Fotos: Franz Glogger*

45

Handwerksmeister traten der „Handwerksmeisterschaft zu Erbach“ im Gründungsjahr bei. 300 Jahre später hat der Handwerker- und Gewerbeverein knapp 130 Mitglieder.



Gut dokumentiert: Thomas Knöpfle mit Vereinsbüchern.

Gewerbetreibenden aber alles andere als unwichtig geworden.

Mit seinen rund 130 Mitgliedern will der Handwerker- und Gewerbeverein aber nicht nur den Wirtschaftsstandort Erbach stärken, sondern auch das Stadtleben mitgestalten. Seit langem organisiert der Verein zum Beispiel Benefizkonzerte, Ausbildungsbörsen und den Weihnachtsmarkt. „Dass wir das Miteinander pflegen, war uns immer wichtig und wird uns immer wichtig sein“, sagt Knöpfle. Man sei sich im Verein immer einig gewesen, dass es nicht nur einem selbst, sondern auch dem Nachbarn gut gehen müsse, denn: „Gemeinsam sind wir stark, alleine bewegt man nichts.“

Tatsächlich haben die Mitglieder des Vereins in den vergangenen Jahrhunderten so manche Hürde gemeistert. Offiziell führten sie ihre Organisation zeitweise als „Handwerker Sterbeverein“, um etwa 100 Jahre nach der Gründung einem Verbot zu entgehen. Mehr als 100 weitere Jahre später sollte sich der Verein nach dem Willen der Nazi-Regierung auflösen und seinen Besitz abgeben. Die finanzielle Lage des Handwerker-Vereins sei damals hervorragend gewesen, heißt es in der digitalen Vereinschronik. Statt das ganze Geld abzuführen, feierten die Mitglieder im Jahr 1934 ein Fest. „Die haben das verjubelt“, sagt Knöpfle, erst danach wurde Vereinsvermögen aufgelöst.

Bank für Donaurieden

Nach dem Zweiten Weltkrieg fanden die Selbständigen aus dem Ort wieder zusammen und reaktivierten den Erbacher Verein im Jahr 1952. Das Jubiläumsjahr 2022

will der Verein nun mit mehreren Veranstaltungen feiern. Im Juli etwa soll ein Festtag für geladene Gäste im Erbacher Schlosshof stattfinden. Für den Herbst ist eine größere Veranstaltung in der Erlenchalle geplant. Weil der Handwerker- und Gewerbeverein in Donaurieden gegründet wurde, wollen die Mitglieder außerdem dem Teilort eine Sitzbank aus Holz schenken. Ob das wie geplant Mitte Mai klappt, ist noch unklar: Es gibt Lieferschwierigkeiten beim Lärchenholz.

„Dass wir das Miteinander pflegen, wird uns immer wichtig sein.“

Thomas Knöpfle
Vorsitzender des HGV

Lieferengpässe und Corona, auch diese Probleme beschäftigen viele Handwerker und Gewerbetreibende 300 Jahre nach der Gründung der „Handwerksmeisterschaft zu Erbach“. Die Pandemie habe den Handwerker- und Gewerbeverein unter Druck gesetzt, sagt Thomas Knöpfle. Man hört dem Vereinsvorsitzenden dabei an, dass das keine bloße Floskel ist.

Trotz der bestehenden Hürden blickt Knöpfle alles andere als verzagt in die Zukunft: „Ich bin optimistisch, dass es den Verein auch in 300 Jahren noch geben wird“, sagt der Vorsitzende und lacht. Vielleicht werden die Mitglieder im Jahr 2322 ebenfalls die Vereinsgeschichte nachlesen – und lernen, wie ihr in Vorderösterreich gegründeter Verein neben anderen großen Kriegen und Krisen auch die Corona-Pandemie im 21. Jahrhundert überstand.